bbs die baustoffindustrie

Bundesverband Baustoffe - Steine und Erden e.V.
German Building Materials Association

Aufgaben, Themen und Ziele 2022/2023

© HeidelbergCement AG/Steffen Fuchs

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort 4

Baustoff-Steine-Erden-Industrie 6
Konjunktur/Statistik 10
Bauwirtschaft 12
Energie/Klimaschutz 14
Recht 16
Rohstoffe 18
Steuern 20
Technik/Normung 22
Umwelt 24
Infrastruktur/Logistik 26
Politische Kommunikation 28

Mitwirkung im BDI 30

Mitglieder 32

Vorsitzende der Ausschüsse/spa 36

Vorstand 37

Geschäftsstelle 38

Impressum

VORWORT

Während die Corona-Pandemie derzeit abzuflauen scheint, verursacht der Krieg in der Ukraine neues menschliches Leid. Auch die geopolitischen und wirtschaftlichen Konsequenzen sind gravierend. Für unsere Branche stehen vor allem die hohen Versorgungs- und Kostenrisiken auf den ohnehin angespannten Energiemärkten im Vordergrund. Zudem dürften sich die Bauinvestitionen deutlich schwächer als erwartet entwickeln. Seriöse Prognosen sind aktuell kaum machbar. Daher werden wir – wie die Bundesregierung und unsere Partner in Wirtschaft und Gesellschaft – ein Stück weit auf Sicht fahren müssen. Wichtig ist, dass wir dabei unsere demokratischen Grundwerte und den Zusammenhalt in Europa nicht aus dem Blick verlieren. Das gilt auch für die Herausforderungen des nachhaltigen Bauens, der Rohstoffgewinnung, des Baustoffrecyclings und der Dekarbonisierung. Beides – Krisenbewältigung und Zukunftsinvestitionen – bedingen einander, wie der ohnehin notwendige Umbau der Energieversorgung deutlich zeigt.

Die neue Bundesregierung hat – vom abrupten Förderstopp beim energieeffizienten Neubau abgesehen – in der Krise einen durchaus guten Start hingelegt. Der Koalitionsvertrag enthält eine Reihe positiver Handlungsansätze. In punkto Nachfrage gilt dies vor allem für den Wohnungsbau und die Modernisierung der Verkehrsinfrastruktur. In punkto Produktion sind die Aussagen zur industriellen Wettbewerbsfähigkeit und zum Carbon Leakage-Schutz im Transformationsprozess hervorzuheben. Bemerkenswert ist auch die vorgesehene Sicherung einer nachhaltigen heimischen Rohstoffgewinnung. Die zugleich geplante Forcierung des Recyclings kann bei realistischen Vorgaben gemeinsam ausgestaltet werden. Beim Naturschutz ist die Kooperation zwischen Politik, Zivilgesellschaft und Industrie sogar explizit vorgesehen. Insgesamt wird viel davon abhängen, ob die Koalition die Beschleunigung der Planungs- und Genehmigungsverfahren zügig umsetzt. Zudem muss sie am Baustoffmarkt auf Technologieoffenheit als Innovationstreiber achten.

© HeidelbergCement AG

Der bbs ist mit seinen Aktivitäten und seiner Vernetzung exzellent aufgestellt. Wichtige Beispiele sind die Teilnahme am „Bündnis bezahlbarer Wohnraum", die neue Rohstoffstudie und die Biodiversitätsdatenbank, die Mitwirkung an der Recyclingplattform der Deutschen Rohstoffagentur oder das Energienetzwerk „bbs effizient". Ende August geht unser langjähriger Hauptgeschäftsführer Michael Basten in den Ruhestand. Er hat den bbs mit Herz und Verstand seit 2008 im Hauptamt geführt und mit seinem Team viele politische Herausforderungen gemeistert. Dabei hat er immer auf seriöse Interessenvertretung, faire Zusammenarbeit mit internen wie externen Partnern und inhaltliche Positionen auf der Höhe der Zeit geachtet. Dafür möchte ich ihm auch im Namen des Vorstands und der Mitglieder herzlich danken. Zugleich freue ich mich, dass wir mit Dr. Matthias Frederichs einen kompetenten Nachfolger gewonnen haben. Er wird neue Herausforderungen stemmen müssen und kann dabei auf unsere volle Unterstützung setzen.

Dr. Dominik von Achten
Präsident Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e. V.

BAUSTOFF-STEINE-ERDEN-INDUSTRIE

Überblick 2021

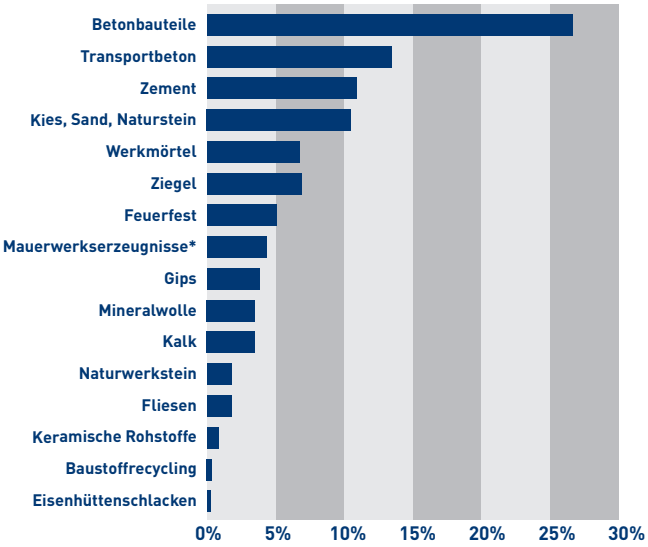
- Betriebe: 3.400*
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: 148.500
- Umsatz: 39 Mrd. Euro
- Erzeugerpreise: +3,3 Prozent
- Wertmäßige Produktion: +1,7 Prozent (real)

* ohne Betriebe von Unternehmen mit weniger als 20 Beschäftigten, bei der Gewinnung von Natursteinen, Kies, Sand, Ton, Kaolin sowie der Herstellung von Transportbeton: weniger als 10 Beschäftigten

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit; Umsatz: Hochrechnung bbs

Branchenstruktur

(Basis: Anteile an der wertmäßigen Produktion 2021)

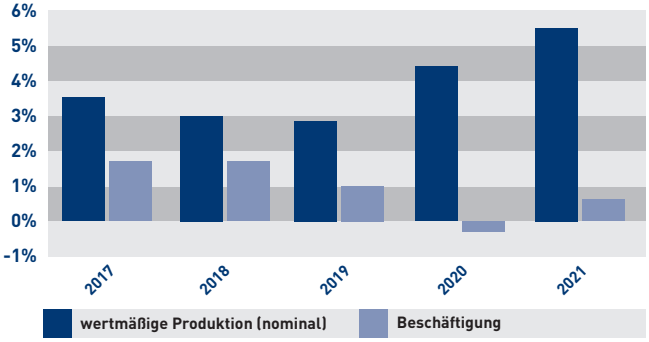


* Kalksandstein, Leichtbeton, Porenbeton

Quelle: Statistisches Bundesamt, bbs

Wertmäßige Produktion (nominal) und Beschäftigung in der Baustoff-Steine-Erden-Industrie

(Veränderung gegenüber dem jeweiligen Vorjahr)

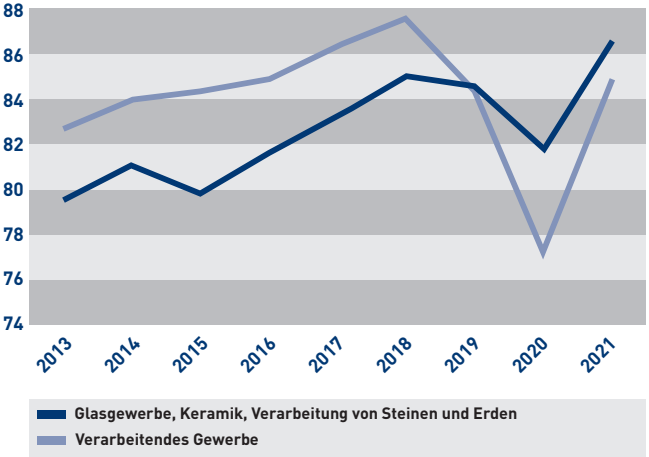


Wertmäßige Produktion sowie Beschäftigung in Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten, bei der Gewinnung von Natursteinen, Kies, Sand, Ton, Kaolin sowie der Herstellung von Transportbeton: 10 und mehr Beschäftigten

Quelle: Statistisches Bundesamt

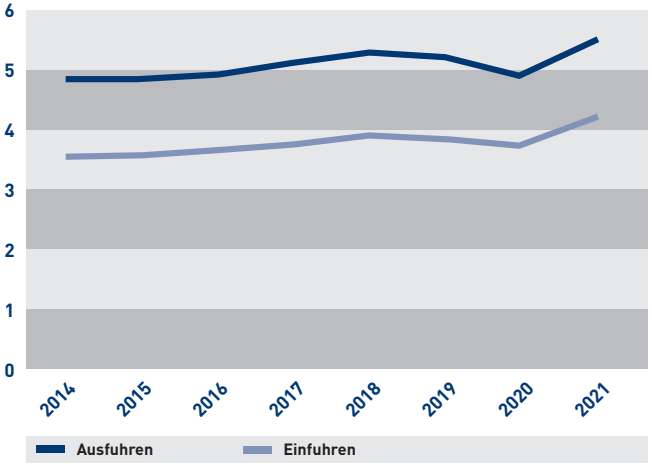
Kapazitätsauslastung in der Baustoff-Steine-Erden-Industrie

(in Prozent)



Quelle: ifo-Institut

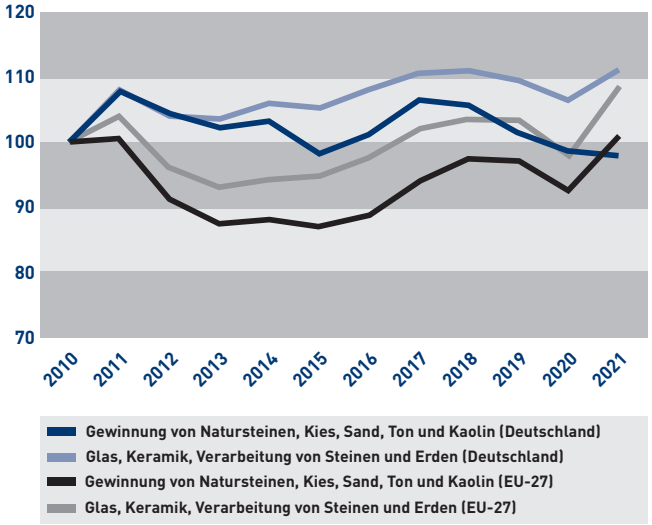
Entwicklung der wertmäßigen Ausfuhren und Einfuhren von Baustoff-Steine-Erden-Erzeugnissen* in Mrd. €
(in jeweiligen Preisen)



* Die Summe umfasst GP 08.1, 08.99, 23.2, 23.3, 23.5., 23.6, 23.7 sowie WA 70193100 und 68061000.

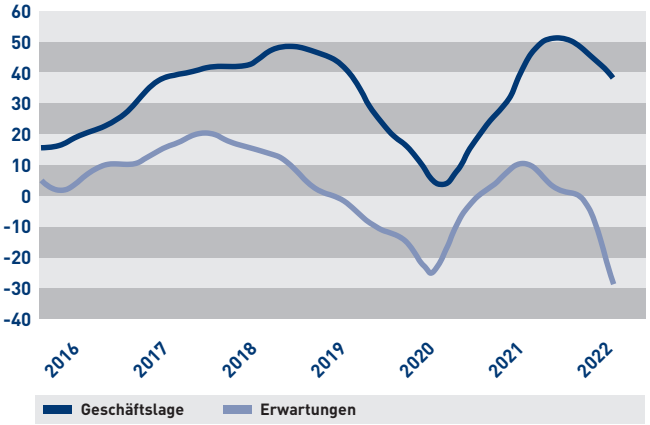
Quelle: Statistisches Bundesamt

Wertmäßige Produktion in der EU-27 und in Deutschland
(real; 2010=100)



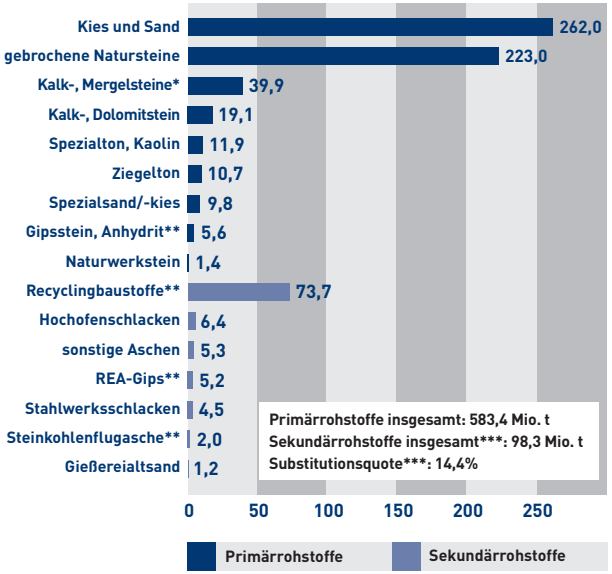
Quelle: Eurostat

ifo-Konjunkturtest Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (Saldo in Prozentpunkten)



Quelle: ifo-Institut

Rohstoffe der Baustoff-Steine-Erden-Industrie in Deutschland
(in Mio. Tonnen, 2020)



* Für die Zementherstellung. ** Werte aus 2019. *** Vorläufige Werte.

Quelle: bbs

KONJUNKTUR/STATISTIK

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Baustoff-Steine-Erden-Industrie wird von der Nachfrage der Bauwirtschaft und anderer Industrien bestimmt: Rund vier Fünftel der wertmäßigen Produktion gehen in den Hoch- und Tiefbau, die übrigen 20 Prozent werden in der Stahl-, Chemie- und Glasindustrie sowie weiteren Sektoren des Verarbeitenden Gewerbes verwendet.

Bis Anfang 2022 war die Stimmung in der Baustoff-Steine-Erden-Industrie grundsätzlich gut: Trotz Materialengpässen bei einigen importabhängigen Baustoffen verlief die Nachfrage 2021 dynamisch. Auch industrienahe Subsektoren konnten nach den pandemiebedingten Rückgängen wieder zulegen. Alles in allem stieg die wertmäßige Steine-Erden-Produktion 2021 im Branchendurchschnitt um real 1,7 Prozent (nominal 5,5 Prozent).

Mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine und den wirtschaftspolitischen Verwerfungen hat sich die Lage jedoch deutlich verschlechtert. Die weitere Entwicklung wird davon abhängen, inwiefern sich die Energieversorgung für die Industrie sichern lässt und inwieweit sich die wirtschaftliche Unsicherheit auf die Baunachfrage auswirkt.

Der bbs unterstützt seine Mitglieder bei der Bewertung des Konjunkturverlaufs, indem er statistische Daten umfassend auswertet. Aktuelle Entwicklungen werden quartalsweise im „Konjunkturspiegel" dargestellt. Darüber hinaus werden Schlüsseldaten der Branche im jährlich erscheinenden „Zahlenspiegel" analysiert. Der bbs verfolgt strukturelle Trends, erstellt Sonderauswertungen zum Nachfragepotenzial einzelner Marktsegmente und analysiert produktionsrelevante Entwicklungen zur Untermauerung wirtschaftspolitischer Positionen. Letzteres gilt beispielsweise für den Bedarf an Primär- und Sekundärrohstoffen oder die Energiekostenbelastung der Industrie.

© Shutterstock/Oleg Totskyi

Themen und Ziele

- Umfassende Auswertung statistischer Daten
- Konjunkturprognosen und Strukturanalysen
- Flankierung wirtschaftspolitischer Positionen

Kooperationspartner

- Bundesverband der Deutschen Industrie
- Verbände der Bauwirtschaft
- Wirtschaftsforschungsinstitute

Ansprechpartner

Christian Engelke, Geschäftsführer Wirtschaft
Tanja Lenz, Leiterin Reporting und Statistik

BAUWIRTSCHAFT

Die Wertschöpfungskette Bau steht für mehr als 10 Prozent des deutschen Bruttoinlandsprodukts. Sie ist mit Blick auf die Bewältigung wichtiger Zukunftsaufgaben wie der Schaffung bezahlbaren Wohnraums, der Erreichung der Klimaneutralität im Gebäudesektor und der Modernisierung der Verkehrsinfrastruktur von großer Bedeutung.

Der Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung setzt baupolitisch richtige Signale. So sollen durch 400.000 neue Wohnungen pro Jahr die angespannten Wohnungsmärkte entlastet werden. Hier müssen schnell attraktive Rahmenbedingungen für den Neubau geschaffen werden, etwa durch die Anhebung der Abschreibungsrate im Mietwohnungsbau auf 3 Prozent. Gemeinsam mit weiteren Stakeholdern engagiert sich der bbs im „Bündnis bezahlbarer Wohnraum" des neuen Bundesbauministeriums.

Entscheidend für die Klimaneutralität im Gebäudesektor bis 2045 sind die energetische Modernisierung des Bestands und die Versorgung mit erneuerbaren Energieträgern. Um die Sanierungsrate zu erhöhen, sind verbesserte Anreize für besonders aufwendige Maßnahmen sowie für vermietete Wohn- und Nichtwohngebäude erforderlich. Bei der Förderung des energieeffizienten Neubaus ist die von der Bundesregierung ab 2023 geplante Ausrichtung an den Treibhausgasemissionen zu begrüßen. Dabei muss technologieoffener Wettbewerb als Innovationsmotor am Baustoffmarkt gewährleistet sein.

Bei den Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur setzt die neue Bundesregierung grundsätzlich die richtigen Prioritäten, wobei das Investitionsbudget an die reale Preisentwicklung angepasst werden muss. Auch die angestrebte massive Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren ist mit Blick auf die anstehenden Bauaufgaben und die Dekarbonisierung der Volkswirtschaft unverzichtbar.

© Randers Tegl GmbH

Themen und Ziele

- Fortsetzung der Wohnraumoffensive
- Optimierung der Sanierungsförderung
- Verstetigung der Infrastrukturinvestitionen

Kooperationspartner

- Verbände der Bau- und Immobilienwirtschaft
- Aktion „Impulse für den Wohnungsbau"
- BDI-Initiative „Energieeffiziente Gebäude"
- Initiative „Pro Mobilität"

Ansprechpartner

Christian Engelke, Geschäftsführer Wirtschaft

ENERGIE/KLIMASCHUTZ

Die Baustoff-Steine-Erden-Industrie gehört zu den energieintensiven Branchen. Sie bekennt sich zum Klimaschutz und zur Energieeffizienz. So beteiligt sich die Branche mit „bbs effizient" an der Initiative der Bundesregierung zur Schaffung betrieblicher Energieeffizienz-Netzwerke.

Die kontinuierliche Steigerung der Energieeffizienz trägt auch zur Minderung der energiebedingten CO_2-Emissionen bei. Allerdings stoßen klassische verfahrenstechnische Maßnahmen an Grenzen, zumal nicht nur energie- sondern auch prozessbedingte CO_2-Emissionen drastisch reduziert werden müssen. Mitglieder des bbs entwickeln daher Roadmaps für eine klimaneutrale Produktion, die u.a. den Einsatz CO_2-armer Brennstoffe und Materialien umfassen. Subsektoren mit hohen prozessbedingten Emissionen sind aber auch auf die Abscheidung, Nutzung und Speicherung von CO_2 angewiesen.

Die massiven Investitionen, die zur Dekarbonisierung der Produktion getätigt werden müssen, setzen wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen voraus. Dies gilt auch für die Beschaffung von Energie, die im Zuge des Ukraine-Krieges vor erheblichen geopolitischen Herausforderungen steht. Hier sind die Anstrengungen der Bundesregierung und der EU zur Diversifizierung der Lieferquellen und zur Entlastung der Verbraucher zu begrüßen.

Mehrfachbelastungen müssen dringend vermieden werden. Insofern ist die Abschaffung der EEG-Umlage ein richtiges Signal. Zugleich bleibt ein wirksamer Carbon Leakage-Schutz im Emissionshandel sowie bei der Energiebesteuerung unverzichtbar. Die avisierte Förderung innovativer Projekte kann dazu beitragen, hohe Mehrkosten CO_2-armer Produktionsprozesse auszugleichen. Parallel ist der Ausbau der Infrastruktur für den Transport von CO_2, Wasserstoff und grünem Strom sicherzustellen.

© HeidelbergCement AG/Steffen Fuchs

Themen und Ziele

- Carbon Leakage-Schutz und Innovationsförderung
- Verfügbarkeit grüner Energie und Infrastrukturausbau
- Sichere und wettbewerbsfähige Energieversorgung

Kooperationspartner

- Bundesverband der Deutschen Industrie
- Energieintensive Industrien (Baustoffe, Chemie, Glas, NE-Metalle, Papier, Stahl)
- Industriegewerkschaften (IG BAU, IG BCE)

Ansprechpartner

Michael Basten, Hauptgeschäftsführer
Jens Romeike, Koordinierung Energiepolitik

RECHT

Der bbs beteiligt sich an den rechtspolitischen Diskussionen auf den Gebieten, in denen seine Mitglieder in besonderer Weise betroffen sind und über eigene Expertise verfügen. Die kapitalintensiven Unternehmen der Branche sind auf Planungs- und Investitionssicherheit durch verlässliche, transparente und möglichst schlanke Regelungen angewiesen.

Neben diversen Entwicklungen im Umwelt-, im Gesellschafts- oder im Wettbewerbsrecht befasst sich der bbs-Rechtsausschuss aktuell mit den Konsequenzen der Corona-Pandemie und des Ukraine-Krieges. Hier ist der Umgang mit Wertsicherungsklauseln oder dem Wegfall der Geschäftsgrundlage in der betrieblichen und vertraglichen Praxis zu bewerten.

Zudem steht die geplante EU-Richtlinie für ein Lieferketten- bzw. Wertschöpfungskettenrecht auf der Agenda. Eine Verabschiedung des Entwurfs in der bisherigen Fassung würde die bestehenden nationalen Bestimmungen bei Weitem übertreffen. Hier muss bei aller berechtigten Forderung nach Transparenz überbordende und letztlich kontraproduktive Bürokratie vermieden werden. Zugleich muss die EU-Richtlinie zu einer echten Vereinheitlichung der diversen nationalen Regelungen im Binnenmarkt führen, sodass auch in der Praxis ein wettbewerbskonformes „Level Playing Field" entsteht.

Der Koalitionsvertrag der Bundesregierung sieht eine deutliche Beschleunigung der Genehmigungsverfahren vor. Angesichts der ineffizienten Länge und hohen Kosten von Genehmigungsverfahren ist dies nicht nur mit Blick auf die angestrebte Transformation der Energiewirtschaft und Industrie zu begrüßen. Die Rechtsexperten im bbs entwickeln daher Vorschläge, wie sich die Genehmigungsverfahren und deren gerichtliche Überprüfung sinnvoll vereinfachen lassen.

© BKF/Gepadi

Themen und Ziele

- Weiterentwicklung des Wirtschafts- und Umweltrechts
- Ausgestaltung des Wettbewerbs- und Haftungsrechts
- Effiziente und schlanke Genehmigungsverfahren

Kooperationspartner

- Bundesverband der Deutschen Industrie
- Forschungsinstitut für Wirtschaftsverfassung und Wettbewerb

Ansprechpartner

Wolf Müller, Geschäftsführer Recht

ROHSTOFFE

Eine sichere Versorgung mit heimischen Rohstoffen ist ökologisch wie ökonomisch sinnvoll. Die Inanspruchnahme der Abbauflächen erfolgt temporär und umweltverträglich. Durch eine ausgefeilte Renaturierung trägt die Baustoff-Steine-Erden-Industrie in erheblichem Maße zur Biodiversität bei. Auch bei der Verwertung von Sekundärrohstoffen kann sie mit hohen Quoten aufwarten. Im Gegenzug ist die Branche beim Planungs- und Genehmigungsrecht auf sachgerechte Rahmenbedingungen angewiesen.

Beim Ausgleich von Rohstoffgewinnung und Naturschutz hat der Bund mit der Änderung des Bundesnaturschutzgesetzes einen wichtigen Schritt zur Verrechtlichung des nutzungsintegrierten Ansatzes gemacht. Nun kommt es darauf an, eine konkretisierende Rechtsverordnung für „Natur auf Zeit" zu schaffen.

Auf EU-Ebene stehen aktualisierte Leitlinien für die Rohstoffgewinnung in Natura 2000-Gebieten, ein europäisches Bodenschutzrecht und die partielle Einbeziehung der Rohstoffgewinnung in die Richtlinie über Industrieemissionen auf der Agenda. Eine Überregulierung muss bei aller Offenheit für den „Green Deal" dringend vermieden werden.

Die Bundesregierung bekennt sich im Koalitionsvertrag zur umweltverträglichen Gewinnung heimischer Rohstoffe. Die Steine-Erden-Industrie baut u.a. mit der Biodiversitätsdatenbank und der Optimierung des Baustoffrecyclings ihren eigenen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung weiter aus. Zugleich zeigt die aktuelle DIW/SST-Studie zur Rohstoffnachfrage, dass trotz steigender Ressourceneffizienz bis zu 600 Mio. t primäre Steine-Erden-Rohstoffe pro Jahr benötigt werden. Dies ist auch auf den Wegfall wichtiger Sekundärrohstoffe im Zuge der Dekarbonisierung zurückzuführen, der partiell durch Primärrohstoffe kompensiert werden muss.

© HeidelbergCement AG/Steffen Fuchs

Themen und Ziele

- Innovatives Planungs- und Genehmigungsrecht
- Rohstoffstrategien auf nationaler und EU-Ebene
- Faktenbasierte Kommunikation zur Rohstoffversorgung

Kooperationspartner

- Bundesverband der Deutschen Industrie
- Verbände der Rohstoffwirtschaft
- Gewerkschaften und Umweltverbände

Ansprechpartner

Wolf Müller, Geschäftsführer Recht
Dr. Ipek Ölcüm, Koordinierung Rohstoffpolitik
Dr. Matthias Schlotmann, Koordinierung Europapolitik

STEUERN

Die Corona-Pandemie und der Krieg in der Ukraine stellen auch die Finanz- und Haushaltspolitik vor massive Herausforderungen. Gleichwohl sind Finanzkraft und Schuldentragfähigkeit des Bundes nach wie vor gegeben. Öffentliche Investitionen in die Dekarbonisierung, die Digitalisierung und die Infrastruktur können und müssen zur Sicherung eines nachhaltigen Wachstumspfades in hohem Umfang getätigt werden.

Zur Mobilisierung privater Investitionen ist bei der Unternehmensbesteuerung ein international wettbewerbsfähiges Niveau sicherzustellen. Dies kann durch eine gezielte strukturelle Modernisierung des Unternehmenssteuerrechts und die Weiterentwicklung der Forschungszulage erfolgen.

Auch auf die Baustoff-Steine-Erden-Industrie kommen weitere Dokumentationspflichten zu. Mit dem Vorschlag der EU-Kommission für eine „Corporate Sustainability Reporting Directive" werden künftig deutlich mehr Unternehmen über die sog. ESG-Kriterien berichten müssen. Kapitalmarktorientierte Unternehmen sind bereits heute verpflichtet, im Rahmen der EU-Taxonomie grüne Finanzkennzahlen auszuweisen. Bei aller notwendigen Transparenz kommt es beim Reporting nicht nur auf faire, sondern auch auf möglichst unbürokratische Vorgaben an.

Die Einführung von Primärbaustoffsteuern ist aufgrund berechtigter Einwände bisher von den meisten Mitgliedstaaten der EU abgelehnt worden. Neben negativen wirtschaftlichen Konsequenzen würde die beabsichtigte ökologische Lenkungswirkung u.a. aufgrund des bedarfsdeckenden Charakters der Rohstoffgewinnung verfehlt. Auch eine vom bbs beauftragte Analyse des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW), die auf Erfahrungen in Großbritannien und Schweden abstellt, ist im Hinblick auf die Effektivität und Effizienz einer solchen Besteuerung skeptisch.

© Ziegelwerk Bellenberg Wiest GmbH & Co. KG

Themen und Ziele

- Modernisierung der Unternehmenssteuern
- Schlanke Berichtspflichten für Unternehmen
- Verzicht auf Primärbaustoffsteuern

Kooperationspartner

- Bundesverband der Deutschen Industrie

Ansprechpartner

Tanja Lenz, Leiterin Reporting und Statistik

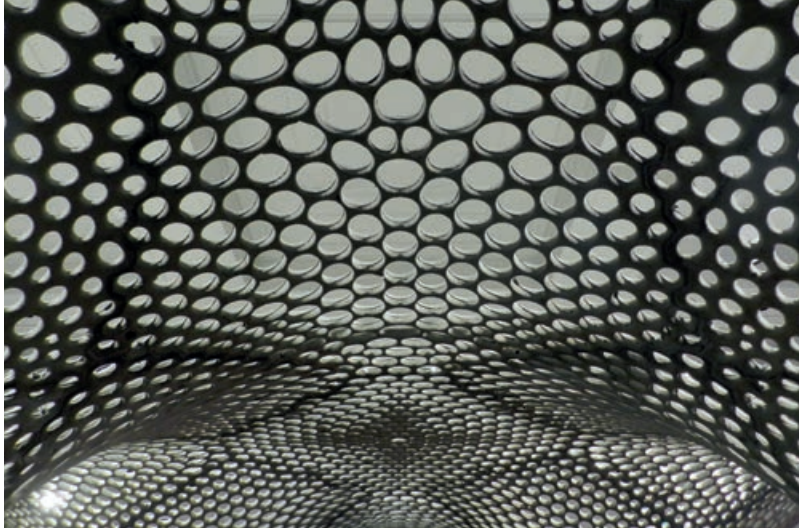
TECHNIK/NORMUNG

Die Baustoff-Steine-Erden-Industrie hat das Potenzial harmonisierter Normen frühzeitig erkannt und setzt sich für faire Rahmenbedingungen im EU-Binnenmarkt ein. Die Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs hat dieses Leitbild gestärkt. Allerdings führt der Stillstand bei der Zitierung harmonisierter Normen inzwischen selbst zu Handelshemmnissen.

Die EU-Kommission schlägt nun eine Revision der Bauprodukte-Verordnung vor. Harmonisierte Normen sollen auch zukünftig eine zentrale Rolle spielen. Allerdings will die EU-Kommission durch Rechtsakte stärkeren Einfluss auf Normung und Normeninhalte nehmen. Neue Bauproduktnormen sollen insbesondere die europäischen Ziele in den Bereichen Umweltschutz, Nachhaltigkeit, Produktsicherheit und Digitalisierung unterstützen.

Der bbs begleitet den Revisionsprozess der Bauprodukte-Verordnung ebenso wie die neue europäische Normungsstrategie oder die „Sustainable Product Initiative". Die vom bbs vorgeschlagene Position des Deutschen Instituts für Normung (DIN) zur Bauprodukte-Verordnung wurde von der europäischen Bauwirtschaft übernommen und weiterentwickelt. Der Revisionsentwurf der EU-Kommission berücksichtigt zahlreiche Elemente des Konzepts, überdehnt aber auch den Anwendungsbereich u.a. durch Einbeziehung gebrauchter Produkte und die Erweiterung der Informationspflichten.

Gemeinsam mit Construction Products Europe setzt sich der bbs für Technologieoffenheit und Wettbewerb am Baustoffmarkt ein. Technologieoffenheit kommt als Innovationstreiber nicht nur dem Klimaschutz im Gebäudesektor zugute, sondern dem nachhaltigen Bauen insgesamt. Dauerhaftigkeit und technische Qualität mineralischer Baustoffe tragen dazu bei, Baukosten auch bei steigenden Anforderungen, etwa für den Schall- und Brandschutz, im Griff zu halten.



© Daria Kovaleva, ILEK

Themen und Ziele

- Revision der Bauprodukte-Verordnung
- Technologieoffenheit am Baustoffmarkt
- Digitalisierung im Bauwesen

Kooperationspartner

- Deutsches Institut für Normung
- Deutsches Institut für Bautechnik
- Construction Products Europe

Ansprechpartner

Dr. Berthold Schäfer, Geschäftsführer Technik

UMWELT

Die Baustoff-Steine-Erden-Industrie setzt entlang der gesamten Wertschöpfungskette auf eine nachhaltige Entwicklung. Im produktions- und produktbezogenen Umweltschutz sind erhebliche Fortschritte erzielt worden. In punkto Klimaschutz arbeiten speziell die CO_2-intensiven Sektoren der Branche an der Dekarbonisierung der Produktion. Beim CO_2-effizienten Bauen kommt es auf einen technologieoffenen Innovationswettbewerb an.

Der bbs bekennt sich zur Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft. Bereits heute werden rund 90 Prozent der mineralischen Bauabfälle umweltgerecht verwertet. Der vom bbs koordinierte Monitoringbericht „Mineralische Bauabfälle" dient als Grundlage, um weitere Potenziale zu identifizieren. So finden Ansätze zur Steigerung des Recyclinganteils im Beton Eingang in diverse Circular Economy-Initiativen. Hierzu gehört u.a. das „Dialogforum Recyclingrohstoffe" der Deutschen Rohstoffagentur. Um die Akzeptanz von Sekundärstoffen zu steigern, müssen auch die abfallpolitischen Rahmenbedingungen verbessert werden.

Der bbs unterstützt das Konzept des Bundes für das Nachhaltige Bauen und die spezifische Bewertung der Ressourceneffizienz im Bauwesen. Hierbei wird neben dem Aufwand (Material- bzw. Rohstoffinput) auch der Nutzen der Bauprodukte angemessen berücksichtigt. Einer Kopplung der Nachhaltigkeitsbewertung an die Bundesförderung für energieeffiziente Gebäude (BEG) steht der bbs positiv gegenüber. Mit Partnern in der „Klimarunde Bau" setzt er sich allerdings für schlanke Bewertungsverfahren ein.

Auf nationaler und europäischer Ebene besteht bei weiteren Themen erheblicher Handlungsbedarf. Dies gilt u.a. für den Digitalen Produktpass, mit dem die bisher freiwilligen Umweltproduktangaben ausgeweitet und zu Pflichtangaben werden sollen.

© Sibelco Deutschland GmbH

Themen und Ziele

- Optimierung der Kreislaufwirtschaft
- Anreize zur Steigerung der Ressourceneffizienz
- Ausgestaltung umweltrelevanter Vorschriften

Kooperationspartner

- Bundesverband der Deutschen Industrie
- Verbände der Bauwirtschaft
- Construction Products Europe

Ansprechpartner

Dr. Berthold Schäfer, Geschäftsführer Technik

INFRASTRUKTUR/LOGISTIK

Durch die regional verteilten Rohstoffvorkommen und die dezentrale Abnehmerstruktur sind die Transportwege in der Baustoff-Steine-Erden-Industrie mit durchschnittlich gut 60 km relativ kurz. Daher ist der Lkw der wichtigste Verkehrsträger, wenngleich bei längeren Transportentfernungen auch Bahn und Binnenschiff eine bedeutende Rolle spielen. Wie die Volkswirtschaft insgesamt ist auch die Steine-Erden-Branche auf eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur angewiesen.

Die neue Bundesregierung hat im Koalitionsvertrag die weitere Erhöhung der Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur angekündigt, wobei die Schiene Priorität haben soll. Zudem sollen Planungs- und Genehmigungsverfahren beschleunigt werden. Mit einem Sofortprogramm wird zudem die Sanierung maroder Autobahnbrücken vorangetrieben. Diese Pläne sind zu begrüßen. Angesichts des hohen Anteils an der Verkehrslast muss die Straße aber auch in Zukunft angemessen berücksichtigt werden. Zudem sollte der Verkehrsetat regelmäßig an die Preisentwicklung angepasst werden.

Der Verkehrssektor steht beim Thema Klimaschutz vor großen Herausforderungen. Zwar ist die angestrebte Verkehrsverlagerung auf Schiene und Wasserstraße richtig, die Straße wird aber auch weiterhin den mit Abstand größten Anteil des Verkehrs schultern müssen. Daher ist der Hochlauf CO_2-freier Antriebe etwa durch Kaufprämien für Pkw und Lkw sowie der Ausbau der Ladeinfrastruktur zu begrüßen.

Allerdings wird so erst mittelfristig eine spürbare Reduktion der CO_2-Emissionen erreicht. Daher müssen weitere Einsparpotenziale erschlossen werden. So kann die Anhebung des zulässigen Gesamtgewichts bei Lkw auf 44 Tonnen einen wichtigen Beitrag zur Steigerung der Transporteffizienz und damit zur Minderung des CO_2-Ausstoßes leisten.

© Shutterstock/Max Topchii

Themen und Ziele

- Investitionshochlauf für die Bundesverkehrswege
- Beschleunigte Planungs- und Genehmigungsverfahren
- Nachhaltige Logistik und höhere Transporteffizienz

Kooperationspartner

- Bundesverband der Deutschen Industrie
- Verbände der Bauwirtschaft
- Industrie- und Logistikverbände
- Initiative „Pro Mobilität“

Ansprechpartner

Christian Engelke, Geschäftsführer Wirtschaft

POLITISCHE KOMMUNIKATION

Politische Kommunikation ist ein elementarer Bestandteil der transparenten und faktenbasierten Interessenvertretung des bbs. Sie bezieht sich auch auf das gesellschaftliche Umfeld politischer Prozesse. In punkto Akzeptanz nehmen die Herausforderungen für die Baustoff-Steine-Erden-Industrie deutlich zu.

Entlang der Wertschöpfungskette steht zunächst das Handlungsfeld „Rohstoffe, Recycling und Naturschutz" im Vordergrund. Aktuell werden – mit steigender Tendenz – 80 Prozent der heimischen Rohstoffe von der Baustoff-Steine-Erden-Industrie gefördert. Zugleich kann die Branche beim Ausgleich von Rohstoffgewinnung und Naturschutz sowie in punkto Ressourceneffizienz und Baustoffrecycling weitere Fortschritte vermelden.

Bei der Produktion stellt die Dekarbonisierung die größte Herausforderung dar. Insgesamt stößt die Branche 33 Mio. t CO_2 pro Jahr aus – damit ist sie nach Stahl und vor der Chemie der zweitgrößte Emittent in der deutschen Industrie. Das klare Bekenntnis zur klimaneutralen Produktion haben die CO_2-intensiven bbs-Mitglieder durch Roadmaps unterfüttert. Bei der Umsetzung kommt es neben massiven Investitionen und wettbewerbsfähigen Rahmenbedingungen auch auf Akzeptanz für die Abscheidung, Nutzung und Speicherung von CO_2 inklusive der erforderlichen Infrastruktur an.

Vor diesem Hintergrund wird der bbs die Wahrnehmung der Branche mit Hilfe einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage untersuchen lassen und den Dialog mit relevanten Stakeholdern verstärken. Dies gilt auch für die Anwendung mineralischer Baustoffe. So hat die „Klimarunde Bau", an der Bauindustrie, Architekten und Planer sowie der bbs mitwirken, gemeinsame Positionen zur Klimaneutralität im Gebäudesektor entwickelt. Wichtige Forderungen sind dabei in „One-Pagern" auf den Punkt gebracht worden.

© Henning Schacht

Themen und Ziele

- Akzeptanz und Reputation der Branche
- Dialogplattformen und Bündnispartnerschaften
- Publikationen zu aktuellen Baustoffthemen

Kooperationspartner

- Zivilgesellschaftliche Interessengruppen
- Wirtschaftsverbände, Gewerkschaften
- Politische Institutionen

Ansprechpartner

N. N., Leitung Politische Kommunikation

MITWIRKUNG IM BDI

Der bbs verfolgt übergeordnete wirtschaftspolitische Ziele über seine Mitarbeit in den Gremien des BDI. Die folgenden Themenfelder sind für die Baustoff-Steine-Erden-Industrie von besonderer Bedeutung:

- Energie und Klima
- Europa
- Mittelstand und Familienunternehmen
- Mobilität und Logistik
- Recht und Wettbewerb
- Rohstoffe
- Steuern
- Umwelt und Nachhaltigkeit
- Wirtschaft und Gesellschaft

Mitglieder in den BDI-Ausschüssen

- **Ausschuss Digitale Wirtschaft, Telekommunikation und Medien**
  Barbara-Maria Loth, Knauf Gips KG

- **Ausschuss Energie- und Klimapolitik**
  Dr. Stefan Lorenz, Dyckerhoff GmbH
  Thomas Spannagl, SCHWENK Zement GmbH & Co. KG

- **Mittelstandsausschuss**
  Dr. Erwin Kern, Kies & Beton AG Baden-Baden

- **Rechtsausschuss**
  Benedict Jodocy, CEMEX Deutschland AG

- **Ausschuss Rohstoffpolitik**
  Dr. Thomas Pütter, Quarzwerke GmbH
  Prof. Dr. Matthias Reimann, Knauf Gips KG
  Stephan Schmidt, Stephan Schmidt KG

- **Steuerausschuss**
  Michael Hantzaridis, Rheinkalk GmbH
  René Kühnau, HeidelbergCement AG

- **Ausschuss Umwelt, Technik und Nachhaltigkeit**
  Thomas Wittmann, Heidelberger Sand und Kies GmbH

- **Verkehrsausschuss**
  Dr. Frank Huber, Heidelberger Beton GmbH
  Dörte Maltzahn, Knauf Gips KG

- **Ausschuss für Wettbewerbsordnung**
  Benedikt Jodocy, CEMEX Deutschland AG

MITGLIEDER

Fachverbände

Fachverband Eisenhüttenschlacken e. V.
Bliersheimer Straße 62, 47229 Duisburg
Tel: 02065/49 220 | fvehs@fehs.de
www.fehs.de
Vorsitzender: Christian Renner, thyssenkrupp Steel Europe AG
GF: Dr. Thomas Merkel

Deutsche Feuerfest-Industrie e. V.
Rheinstraße 58, 56203 Höhr-Grenzhausen
Tel: 02624/94 33-100 | info@dffi.de
www.dffi.de
Vorsitzender: Ulf Frohneberg, Steuler-KCH Materials GmbH
GF: Thomas Kaczmarek

Bundesverband der Gipsindustrie e. V.
Kochstraße 6-7, 10969 Berlin
Tel: 030/311 69 82 20 | info@gips.de
www.gips.de
Vorsitzender: Thomas Bremer, VG-Orth GmbH & Co. KG
GF: Holger Ortleb

Bundesverband der Deutschen Kalkindustrie e. V.
Annastraße 67-71, 50968 Köln
Tel: 0221/93 46 74-0 | information@kalk.de
www.kalk.de
Vorsitzender: Dr. Kai Schaefer, Schaefer Kalk GmbH & Co. KG
HGF: Martin Ogilvie
GF: Dr. Sven-Olaf Schmidt

Bundesverband Keramische Fliesen e. V.
Luisenstraße 44, 10117 Berlin
Tel: 030/27 59 59 74-0 | info@fliesenverband.de
www.fliesenverband.de
Vorsitzender: Peter Wilson, Steuler-Fliesen GmbH
GF: Jens Fellhauer

Bundesverband Keramische Rohstoffe und Industrieminerale e. V.
Engerser Landstraße 44, 56564 Neuwied
Tel: 02631/95 60 450 | sekretariat@bvkr.de
www.bkri.de
Vorsitzender: Guido Faber, Faber Lohrheim GmbH
GF: Dr. Matthias Schlotmann

Deutsche Gesellschaft für Mauerwerks- und Wohnungsbau e. V.
Kochstraße 6-7, 10969 Berlin
Tel: 030/25 35 96-40 | mail@dgfm.de
www.dgfm.de
Vorsitzender: Dr. Hannes Zapf, Zapf KG
GF: Dr. Ronald Rast

Bundesverband Mineralische Rohstoffe e. V.
Geschäftsstelle Duisburg
Düsseldorfer Str. 50, 47051 Duisburg | Tel: 0203 99 239 60
Geschäftsstelle Berlin
Luisenstraße 45, 10117 Berlin | Tel: 030 2021 566 0
berlin@bv-miro.org
www.bv-miro.org
Präsident: Christian Strunk, HÜLSKENS HOLDING GmbH & Co. KG
Stellv. HGF: Walter Nelles, Sprecher der Geschäftsführung
GF: Susanne Funk, Dr. Ipek Ölcüm

FMI Fachverband Mineralwolleindustrie e. V.
Friedrichstraße 95 (PB 138), 10117 Berlin
Tel: 030/27 59 44 52 | info@fmi-mineralwolle.de
www.fmi-mineralwolle.de
Vorsitzender.: Reimund Heinl, SAINT-GOBAIN ISOVER G+H AG
GF: Dr. Thomas Tenzler

Deutscher Naturwerkstein-Verband e. V.
Sanderstraße 4, 97070 Würzburg
Tel: 0931/1 20 61 | info@natursteinverband.de
www.natursteinverband.de
Präsident: Hermann Graser
GF: Reiner Krug

Bundesvereinigung Recycling-Baustoffe e. V.
Von-der-Heydt-Straße 2, 10785 Berlin
Tel: 030/590 03 3570 | info@recyclingbaustoffe.de
www.recyclingbaustoffe.de
Vorsitzender: Michael Stoll, REMEX GmbH
GF: Sandra Giern

Bundesverband der Deutschen Transportbetonindustrie e. V.
Kochstraße 6-7, 10969 Berlin
Tel: 030/25 92 292-0 | info@transportbeton.org
www.transportbeton.org
Präsident: Dr. Erwin Kern, Kies und Beton AG Baden-Baden
HGF: Dr. Olaf Aßbrock

Verband für Dämmsysteme, Putz und Mörtel e. V. (VDPM)
Reinhardtstraße 14, 10117 Berlin
Tel: 030/40367075-0 | info@vdpm.info
www.vdpm.info
Vorsitzender: Christoph Dorn, Knauf Gips KG
HGF: Dr. Hans-Joachim Riechers

Verein Deutscher Zementwerke e. V.
Toulouser Allee 71, 40476 Düsseldorf | Tel: 0211/45 78-0
Kochstraße 6-7, 10969 Berlin | Tel: 030/2 80 02-0
info@vdz-online.de
www.vdz-online.de
Präsident: Christian Knell, HeidelbergCement AG
HGF: Dr. Martin Schneider

Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e. V.
Reinhardtstraße 12-16, 10117 Berlin
Tel: 030/5 20 09 99-0 | info@ziegel.de
www.ziegel.de
Präsident: Stefan Jungk, JUWÖ Poroton-Werke Ernst Jungk & Sohn GmbH
HGF: Dr. Matthias Frederichs
GF: Dieter Rosen

Direktmitglieder

Dirk Beese
Dyckerhoff GmbH

Dr. Dominik von Achten
HeidelbergCement AG

Thorsten Hahn
Holcim (Deutschland) GmbH

Thomas Spannagl
SCHWENK Zement GmbH & Co. KG

Außerordentliche Mitglieder

Basalt-Actien-Gesellschaft
Linzhausenstraße 20, 53545 Linz am Rhein
Tel. 02644/563 212 | info@basalt.de
www.basalt.de
Vorstand: Anton Schopf (Sprecher),
Frank Schlig (stellv. Sprecher),
Dr. Alexander Bach, Dr. Martin Drummen,
Andreas König

Bayerischer Industrieverband Baustoffe, Steine und Erden e. V.
Fachgruppe Betonbauteile
Beethovenstraße 8, 80336 München
Tel: 089/5 14 03-153 | betonbauteile@biv.bayern
www.biv.bayern
Vorsitzender: Norbert Peter, Bachl GmbH & Co. KG
GF: Dr. Bernhard Kling

Betonverband Straße, Landschaft, Garten e. V.
Schloßallee 10, 53179 Bonn
Tel: 0228/9 54 56-21 | slg@betoninfo.de
www.betonstein.org
Vorsitzender: Andreas Schlemmer, Karl Strohmaier GmbH
GF: Dietmar Ulonska

Fachverband Beton- und Fertigteilwerke Baden-Württemberg e. V.
Gerhard-Koch-Straße 2+4, 73760 Ostfildern
Tel: 0711/32 7 32-300 | fbf@betonservice.de
www.betonservice.de
Präsident: Friedrich Gebhart, Baustoffwerke Gebhart & Söhne GmbH & Co. KG
GF: Dr. Ulrich Lotz

Fachverband Schloss- und Beschlagindustrie e. V.
Offerstraße 12, 42551 Velbert
Tel: 02051/95 06-0 | info@fvsb.de
www.fvsb.de
Vorsitzender: Karl Kristian Woelm, Woelm GmbH
GF: Stephan Schmidt

Fachvereinigung Deutscher Betonfertigteilbau e. V.
Schloßallee 10, 53179 Bonn
Tel: 0228/9 545 656 | info@fdb-fertigteilbau.de
www.fdb-fertigteilbau.de
Vorsitzender: Christian Drössler, Benno Drössler GmbH & Co. Bauunternehmung KG
GF: Elisabeth Hierlein

Hessenbeton e. V.
Grillparzerstraße 13, 65187 Wiesbaden
Tel: 0611/8 90 85 0 | wiesbaden@baustoffverband.de
Vorsitzender: Hartmut Schramm, Rinn Beton- und Naturstein GmbH & Co. KG
GF: Christian Reim

Institut für Stahlbetonbewehrung e. V.
Kaiserswerther Straße 137, 40474 Düsseldorf
Tel: 0211/45 64-256 | mail@isb-ev.de
www.isb-ev.de
Vorsitzender: Dr. Michael Schwarzkopf, B-Tec Concept GmbH
GF: Sven Junge

Verband Beton- und Fertigteilindustrie Nord e. V.
Raiffeisenstraße 8, 30938 Großburgwedel
Tel: 05139/999-430 | info@vbf-nord.de
www.vbf-nord.de
Präsident: Dr. Eike Bielak, MFW Fertigteilwerke GmbH
GF: Dr. Jens Uwe Pott, Stephan von Friedrichs

VORSITZENDE DER AUSSCHÜSSE/SPA

Bauwirtschaft und Logistik

Dr. Frank Huber
Heidelberger Beton GmbH

Energie

Dr. Stefan Lorenz
Dyckerhoff GmbH

Recht

Benedict Jodocy
CEMEX Deutschland AG

Rohstoffe

Dr. Thomas Pütter
Quarzwerke GmbH

Steuern

Dr. Markus Kohl
Hülskens Holding GmbH & Co. KG

Technik und Normung

Torsten Schoch
Xella Technologie- und Forschungsgesellschaft mbH

Umwelt

Thomas Wittmann
Heidelberger Sand und Kies GmbH

Sozialpolitische Arbeitsgemeinschaft Steine und Erden

Georg Markowski
Dyckerhoff GmbH

VORSTAND

Präsident

Dr. Dominik von Achten
HeidelbergCement AG

Vizepräsidenten

Thomas Bremer
VG-Orth GmbH & Co. KG

Dr. Erwin Kern
Kies & Beton AG Baden-Baden

Vorstandsmitglieder

Christian Birck
BMI Group

Dr. Gerd Hagenguth
RMKS Rhein Main Kies und Splitt GmbH & Co. KG

Dr. Philipp Niemann
Lhoist Germany Rheinkalk GmbH

Dr. Hannes Zapf
Zapf KG

Hauptamtliches Mitglied

Michael Basten
bbs-Hauptgeschäftsführer (bis 08/22)

Dr. Matthias Frederichs
bbs-Hauptgeschäftsführer (ab 08/22)

Ehrenpräsidenten

Dr. Jürgen Lose
Dr. Gernot Schaefer

Ehrenmitglieder

Ernst A. Bäumer
Luitwin Gisbert von Boch

GESCHÄFTSSTELLE

Hauptgeschäftsführer
Michael Basten (bis 08/22)
Tel: 030/726 19 99-20
m.basten@bvbaustoffe.de

Dr. Matthias Frederichs (ab 08/22)
Tel: 030/726 19 99-20
m.frederichs@bvbaustoffe.de

Geschäftsführer Recht
Wolf Müller
Tel: 030/726 19 99-28
w.mueller@bvbaustoffe.de

Geschäftsführer Technik
Dr. Berthold Schäfer
Tel: 030/726 19 99-24
b.schaefer@bvbaustoffe.de

Geschäftsführer Wirtschaft
Christian Engelke
Tel: 030/726 19 99-29
c.engelke@bvbaustoffe.de

Leiterin Reporting & Statistik
Tanja Lenz
Tel: 030/726 19 99-31
t.lenz@bvbaustoffe.de

KOORDINIERUNG

Energiepolitik
Jens Romeike
Tel: 030/280 02-222
j.romeike@bvbaustoffe.de

Europapolitik
Dr. Matthias Schlotmann
Tel: 02631/39 59 20
m.schlotmann@bvbaustoffe.de

Rohstoffpolitik
Dr. Ipek Ölcüm
Tel: 030/202 15 66-11
i.oelcuem@bvbaustoffe.de

SEKRETARIAT

Annett Künstler
Tel: 030/726 19 99-0/-22
a.kuenstler@bvbaustoffe.de

Chaja Stuffert
Tel: 030/726 19 99-25
c.stuffert@bvbaustoffe.de

die baustoffindustrie

Bundesverband Baustoffe - Steine und Erden e.V.
German Building Materials Association

Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e. V.
Kochstraße 6-7, 10969 Berlin
Tel: +49 (0)30 / 726 19 99-0
www.baustoffindustrie.de

Herausgeber
Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e. V.

Redaktion
Michael Basten

Statistik
Tanja Lenz

Gestaltung
AgenturWebfox GmbH, Berlin

Druck
H. HEENEMANN GmbH & Co. KG, Berlin

Titelbild
© HeidelbergCement AG/Steffen Fuchs

Berlin, Juni 2022